

8. Und verströmen wir alle das Leben auch  
aus klaffender Herzenswunde,  
wir jubeln froh mit dem letzten Hauch  
entgegen der rächenden Stunde!  
Heil, Deutschland, Heil! steig auf verjüngt  
aus dem Boden, mit unserm Blute gedüngt  
und den Leichen der fränkischen Hunde!"

9. „Da sind sie!“ jammert der Wirt todtblaß;  
„o spaltete gleich sich die Erde!“  
Doch der Reiter schleudert in Scherben das Glas  
und steigt kaltblütig zu Pferde.  
Dann ruft er, die Doppelpistolen gespannt:  
„Noch winkt dem Freien ein Vaterland;  
laßt sehn, ob zuteil es mir werde!“

10. Unrückn die Feinde mit klingendem Spiel;  
er sprengt auf dem schnaubenden Tiere  
der Front entgegen und wählt sein Ziel  
und streckt auf den Boden viere.  
Da knattert die Salve; von Dampf umflort,  
stürzt Roß und Reiter zumal, durchbohrt  
von den Kugeln der Füsiliere.

## 225. Ein Brief der Königin Luise an ihren Vater.

Bester Vater!

Mit uns ist es aus, wenn auch nicht für immer, doch für jetzt.  
Für mein Leben hoffe ich nichts mehr. Ich habe mich ergeben, und  
in dieser Ergebung, in dieser Fügung des Himmels bin ich jetzt ruhig.

Es wird mir immer klarer, daß alles so kommen mußte, wie es  
gekommen ist. Die göttliche Vorsehung leitet unverkennbar neue  
Weltzustände ein, und es soll eine andere Ordnung der Dinge werden,  
da die alte sich überlebt hat und in sich selbst als abgestorben zu-  
sammenstürzt. Wir sind eingeschlafen auf den Lorbeeren Friedrichs  
des Großen, welcher, der Herr seines Jahrhunderts, eine neue Zeit  
schuf. Wir sind mit derselben nicht fortgeschritten, deshalb über-  
flügelt sie uns. — Das sieht niemand klarer ein als der König.  
Noch eben hatte ich mit ihm darüber eine lange Unterredung,  
und er sagte, in sich gekehrt, wiederholentlich: „Das muß auch bei  
uns anders werden.“

Gewiß wird es besser werden. Aber es kann nur gut werden  
in der Welt durch die Guten. Deshalb glaube ich auch nicht, daß  
der Kaiser Napoleon Bonaparte fest und sicher auf seinem, jetzt  
freilich glänzenden Thron ist. Er befleckt seine Regierung mit vielen